

**LANGUAGE**

Lateinisch, Griechisch, Deutsch, Englisch, Französisch

**TARGET**

Sekundarstufe II

**KEYWORDS**

- > Mehrsprachigkeitsdidaktik
- > Interdisziplinarität
- > Schulische Inhalte
- > Strukturen des vierjährigen Gymnasiums

## SPRACHENÜBERGREIFENDER UNTERRICHT AM GYMNASIUM LIESTAL

L'article présente le projet scolaire *Sprachenübergreifender Unterricht* du lycée de Lies-tal (Bâle Campagne) ainsi que les résultats de son évaluation scientifique. Le projet pilote a été réalisé en 2012/13 dans une première classe (10<sup>e</sup> année). Son but était de permettre de mettre à profit les savoirs et les compétences langagières des apprenants de manière transversale, afin d'inférer plus facilement de nouveaux contenus et de compenser d'éventuels déficits dans une langue par le recours à une autre.

Giuseppe Manno



Prof. Dr. Giuseppe Manno ist Leiter der Professur Didaktik der romanischen Sprachen und ihre Disziplinen (Pädagogische Hochschule FHNW, Standort Basel)



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

Das Schulprojekt *Sprachenübergreifender Unterricht des Gymnasiums Liestal* fand im 2. Semester des Schuljahrs 2012/13 in einer 1. Klasse (10. Schuljahr), statt. Die Schüler/innen hatten als Schwerpunkt-fach Latein oder Griechisch, mit bilingu-alem Sachfachunterricht in Englisch. Die beteiligten Dozierenden orientierten sich an Prinzipien der *Mehrsprachigkeitsdidaktik*, die als eine Form des *fächerübergrei-fenden Lernens/Lehrens* verstanden wird (Caviola, 2012: 7). Die Projektentwicklung nahm etwa 1 Jahr in Anspruch. Lateinisch bzw. Griechisch und Deutsch steuerten je 1 Lektion, Englisch und Französisch je ½ Lektion zu einem Block von 3 Wochen-ktionen bei.

Für die Schüler/innen waren Lektionen, in denen Phänomene aus *Semiotik, Pho-netik, Semantik, Morphologie* und *Syntax* in mehreren Sprachen bzw. in Anwesenheit von 2 bis 5 Lehrpersonen thematisiert wurden, stimulierende Lernerfahrungen. Die sprachenübergreifende Perspektive brachte Gemeinsamkeiten und Unter-schiede ans Licht: In der *Phonetik* wurde beispielsweise anhand des stimmlosen [ʃ], das je nach Sprache anders wieder-gegeben wird (*Gulasch, chaine, cash*), das Verhältnis zwischen *Phonem* und *Graphem* thematisiert. *Semantik* wurde vorwiegend historisch erarbeitet, um den Bedeutungswandel der Wörter zu entdecken: z.B. *arriver* 'ankommen' geht auf klassisches Latein *ad-ripere* über Vulgärlatein *\*arripere* zurück, das die

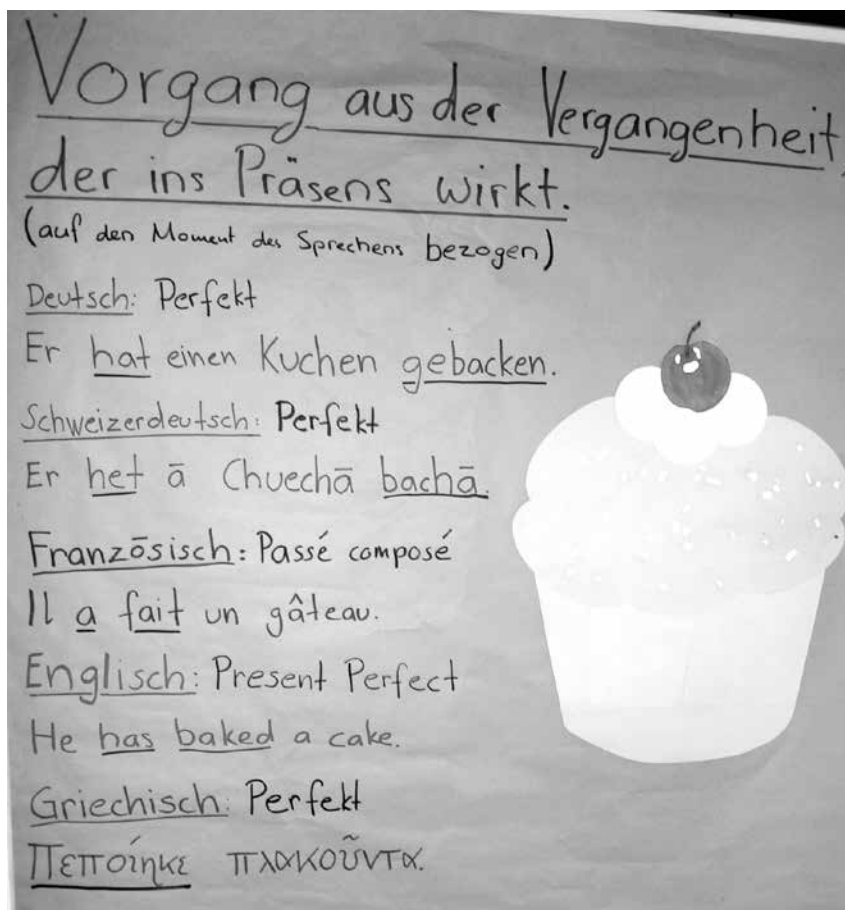
spezifische Bedeutung 'ans andere Ufer gelangen' hatte (Bedeutungserweiterung). In der *Morphologie* bildeten den Fokus die lateinischen Prä- und Suffixe, anhand derer sich unzählige Begriffe in mehre-ren Sprachen ableiten lassen (*Präposition, préposition*). In der *Syntax* analysierten die Schüler/innen anhand einer deut-schen, englischen, französischen und lateinischen Version von *Rotkäppchen* den Gebrauch der *Vergangenheitstempora* und präsentierten ihre Erkenntnisse in einer komparativen Zusammenstellung. In diesem sprachenübergreifenden Un-terrichtsblock lernten sie, wie sie ihr Wissen über die Sprachgrenzen hinweg fruchtbar einsetzen können, um Neues leichter zu erschliessen und Defizite in einer Sprache zu überbrücken.

Das Schulprojekt wurde durch die Profes-sur Didaktik der romanischen Sprachen und ihre Disziplinen der PH FHNW be-gleitet und evaluiert, um den Dozierenden aufzuzeigen, wie das Konzept optimiert werden kann. Die Evaluation erfolgte anhand eines Eintritts- und Austrittstests, eines Fragebogens über Einstellungen der Schüler/innen vor dem Beginn bzw. am Projektende, sowie des Austauschs mit Schüler/innen, Schulleitung und Dozie-renden. Der Unterrichtsblock wurde von der Klasse als „nicht schlecht umgesetzt, aber noch ausbaufähig“ betrachtet. Man stellte eindeutige Fortschritte auf den meisten Gebieten fest (z.B. *Semiotik, Me-tapher, Dubletten, Fremd- und Lehnwort*),

wobei nicht alle Unterschiede statistisch signifikant waren (z.B. *Wortartenerkennung, Vergangenheitstempora*).

Um einen breiten Einsatz am Gymnasium Liestal zu ermöglichen, wurde demnach empfohlen, die Lernziele sowie die Kriterien für die Bewertung den Schüler/innen transparenter zu kommunizieren; Themen, die sich nicht bewährt haben, zu überarbeiten oder zu ersetzen; auch in einer vergleichenden Perspektive die interlingualen Gemeinsamkeiten stärker zu betonen und die Schüler/innen mehr über autonomes Arbeiten entdecken zu lassen. Darauf sind die Überarbeitung der Arbeitsmaterialien und die nötigen Anpassungen am Unterrichtsetting vorgenommen worden.

Die Schulleitung unterstützt im Rahmen des neuen vierjährigen Gymnasiums alle Sprachlehrpersonen, die sich für den sprachenübergreifenden Unterricht zusammenschliessen, mit der entsprechenden Ausgestaltung des Stundenplans. Er wurde im 2. Semester (3 Wochenlektionen) des Schuljahres 2015/16 in einer Klasse mit den Schwerpunktfächern Latein bzw. Biologie von z.T. neuen Lehrpersonen (Deutsch, Englisch und Französisch) wiederholt. Die optimierten Arbeitsmaterialien haben sich bewährt. Der Unterrichtsblock stösst auf Interesse und Akzeptanz, obwohl er von den Lehrpersonen einen höheren Einsatz als im Einzelfach erfordert. Die Erkenntnisse aus dem zweiten Durchgang werden über das Feedback von Schüler/innen und Lehrpersonen in die Optimierung des Konzepts fliessen.



## Bibliografie

- Caviola, H. (2012). Modelle der Fächervernetzung und ihre Lernziele: Wie Fächer miteinander ins Gespräch kommen. *TriOS* 2/2012, 5-76.
- Manno, G. (2011). Die Mehrsprachigkeitsdidaktik auf der Gymnasialstufe. *Gymnasium Helveticum* 3/11, 6-10.
- Manno, G. & Müller, M. (2014). Sprachenübergreifender Unterricht. Ein Projekt am Gymnasium Liestal. *Gymnasium Helveticum* 1/14, 6-9.
- Mertens, J. (2009). Geteiltes Wissen - doppelter Erfolg? Grammatik sprachenübergreifend lehren und lernen. *Französisch heute* 2/2009, 60-68.
- Morkötter, S. (2009). *Savoir apprendre* im frühen Sekundarstufenunterricht - Strategien in den Lehrwerken *English G 2000* und *À plus!* der Klassen 5 und 6. *Französisch heute* 2/2009, 53-59.
- Müller, A. (1999). Vergleichsweise einfach. *PRAXIS* 46, 273-281.
- Nieweler, A. (2001). Sprachenübergreifend unterrichten. Französischunterricht im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik. *Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch*, 49/2001, 4-12.
- Wiater, W. (Hg. 2006). *Didaktik der Mehrsprachigkeit*. Tübingen: Narr.

Die detaillierte Projektbeschreibung kann in Manno, G. (2013): *Schlussbericht zum Projekt "Sprachenübergreifender Unterricht am Gymnasium Liestal"* zuhanden der Schulleitung, unter <http://www.gymliestal.ch/Unterrichtsprojekte.177.0.html> konsultiert werden. Das Unterrichtsmaterial kann auf Anfrage bei [martin.mueller@sbl.ch](mailto:martin.mueller@sbl.ch) bezogen werden.